

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Zwei kleine Begebenheiten aus dem Aktivdienst  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-487241>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

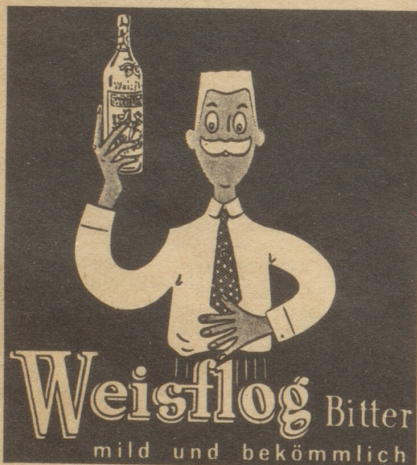
**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



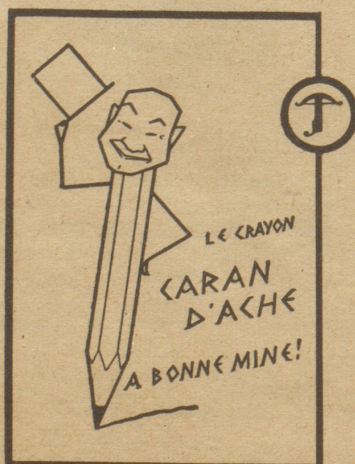
...notieren Sie bitte Tel. 32 42 36  
die Gaststätte der guten Tafel  
au Temple des Gourmets

**ZunftHaus Zimmerleuten**  
CHARLES MICHEL ZÜRICH • TEL. 32 42 36



Restaurant **ST. JAKOB** Das gute Speise-Restaurant mit der Stehbar  
Zürich **Bistro**  
am Stauffacher f. „Schnellzugs“-Bedienung  
Telefon 23 28 60 Tram 2, 3, 5, 8, 14 SEPP BACHMANN

**HOTEL WIKER WILDBAU**  
Das ganze Jahr offen! Telephone (074) 7 42 21 / 22  
Terrassenrestaurant — Orchester. Bar. Kegelbahnen, Eisbahn  
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Guggeli, Vesper-  
plättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilty-Forrer



SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE  
GENÈVE

## Nicole vor dem Zauberspiegel

Dichtung

und

Wahrheit

Wir sind die Superpatrioten,  
Die Demokraten im Quadrat,  
Die rötsten von allen Roten,  
Die es wohl je gegeben hat.

Wir sind als treue Eidgenossen  
Für Volk und für Demokratie!  
Ans Messer liefern wir die Großen  
Aus unsrer Nazi-Bourgeoisie!

Die PdA beschützt den Frieden  
Ob Westblock oder Marshall-Plan!  
Zu Rußland hält sie ganz entschieden.  
Und rührt es selbst im Krieg nicht an!

Wir sind die Suppenpatrioten,  
Die Demagogen von Format,  
Die ödesten von allen Roten,  
Die es wohl je gegeben hat.

Wir sind als neue Eidgenossen  
Für eine Volksdemokratie!  
Verräter liefern wir im Großen  
Zum Sturze unsrer Bourgeoisie.

Die PdA benützt den Frieden  
Für ihren Sabotageplan.  
Für Rußland greift sie ganz entschieden  
Das Vaterland im Rücken an.

Hsch

### Zwei kleine Begebenheiten aus dem Aktivdienst

Unser Oberleutnant lief nicht selten  
kleine Feld- und Gefechtsübungen von  
Soldaten leiten, nicht nur von Unter-  
offizieren.

Einmal mußte ein einfacher, nicht all-  
zu beweglicher Füsilier in der Nähe  
eines alten Hotelkastens, der nicht mehr  
in Betrieb war, einen Unteroffiziers-  
posten zur Sicherung der Straße ein-  
richten.

Unser Oberleutnant war mit der  
Durchführung der Uebung zufrieden.

«Füsilier Zwygart hat das gar nicht  
schlecht gemacht», erklärte er. Und  
nach einigen Bemerkungen und Hin-  
weisen auf die Uebung fuhr er fort:

«Ganz richtig war, daß er den Posten  
nicht ins Haus genommen hat. Ich  
möchte jetzt nur noch wissen, warum  
Ihr das nicht gemacht habt, Füsilier  
Zwycart?»

Die Antwort war ebenso kurz wie be-  
gründet: «Wils isch bschlosse gsi, Herr  
Oberlüttnant!»

Unser Zug war in Gruppen aufgelöst.  
Wir hatten in unübersichtlichem Ge-  
lände die Aufgabe, zwei oder drei  
feindliche Maschinengewehre «nieder-  
zukämpfen», wie man das so schön  
sagte. Wir tafeten es auch, aber nur mit  
blinder Munition und nicht ohne be-  
fehlsgemäß die leeren Hülsen zu sam-  
meln. Die äußerste Gruppe rechts war  
von einem Wachtmeister geführt, einem  
sehr fröhlichen und eifrigen Unter-  
offizier.

Nach Beendigung der Uebung hörte  
man folgenden kurzen, aber laufen und  
auf weite Distanz geführten Dialog:

«Heit dr se gno, dört obe, Wach-  
meischer Schmid?»

«Jawohl, pouff druff, alles erledigt,  
Herr Oberlüttnant.»

«I meine die lääre Hülse, Wach-  
meischer, we dr se nid scho gno heit,  
so näät se de no», war der Schluß des  
erheiternden Dialogs. L.

### Das rechte Wort

Der Radioreporter erschien auf der  
großen Herbstmesse in Budapest und  
bat die Besucher der Messe, ein paar  
Worte über die schöne Ausstellung,  
über Produktionssteigerung, Arbeits-  
wettkämpfe und dergleichen in das Mi-  
krophon zu sagen. Die also Angespro-  
chenen sagten ihr vorgeschriebenes  
Verslein auf, und alles ging nach  
Wunsch, bis der mufige Reporter  
schließlich noch einen alten Bauern vor  
das Mikrophon rief. Der Alte weigerte  
sich zu sprechen.

«Kommen Sie doch, und sagen Sie  
uns Ihre Meinung über die Volksde-  
mokratie!»

«Wozu?» fragte der Bauer.

«Stellen Sie sich vor, die ganze Welt  
wird Ihre Worte hören.»

«Amerika auch?»

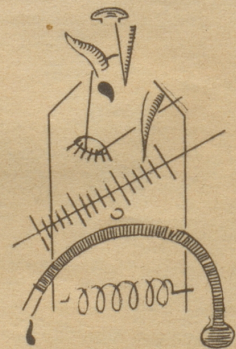
«Ja.»

«England auch?»

«Ja.»

Nun trat der Alte rasch vor das Mi-  
krophon und schrie aus Leibeskräften  
hinein: «Hilfe!» L.

### Die Ecke der Surrealisten



Winter

Tiefunterst thermt das Mometerbar  
Es diagonal in Kandahar.  
Das Skifell hundet See dazu  
Und meine Finger nageln Kuhl

Reflaw Dimsch